

Umbruch im Hospizdienst Wetterau

HAUPTVERSAMMLUNG - Marion Osenberg und Ute Ibel verabschiedet / Anita Unkel neue Vorsitzende

Marion Osenberg blickte auf ein sehr bewegtes Jahr zurück: die Arbeit der ehrenamtlich tätigen Helferinnen und Helfer fand durch viele neue Gesichter Unterstützung, es wurden mehr Anfragen nach Begleitung erfüllt und die Summe der geleisteten Arbeitsstunden hat sich wieder erhöht, berichtete die scheidende Vorsitzende des Hospizdienstes Wetterau. Eine wichtige Veränderung im Hospizdienst ist der Einsatz einer zweiten Koordinatorin – Anke Schroeder – welche nun auch die Erweiterung des Einsatzgebietes bis nach Butzbach mit unterstützt. Dort fand erstmals ein Qualifizierungskurs besonders für ortansässige Hospizhelferinnen statt, so wurden 6 neue Ehrenamtliche gewonnen.

Der Verein habe sein Anliegen fortgeführt, den Hospizgedanken und das Wissen über die Möglichkeit zur Unterstützung durch ambulante Hospizarbeit in die Öffentlichkeit zu tragen. Die Öffentlichkeitsarbeit wurde durch Lesungen, verschiedene Vorträge, Informationsstände an verschiedenen Veranstaltungen, ein Schulprojekt „Hospiz macht Schule“ und die Teilnahme am Hospiztag in der Bad Nauheimer Wilhelmskirche unterstützt.

Bei den Wahlen des Vorstandes waren wichtige Positionen neu zu besetzen, da Marion Osenberg, langjährige Vorsitzende, und Ute Ibel, langjährige Schriftführerin, sich nicht mehr zur Wiederwahl stellten. In den Vorstand neu gewählt wurde Anita Unkel als Vorsitzende, Christine Zecha als stellvertretende Vorsitzende, Andrea Riedl als Schriftführerin und Anke Rütting als Beisitzerin. In ihrem Amt bestätigt wurden Dietmar Osenberg als Schatzmeister, Regina Tempel und Reinhild Röllinger-Krüger als Beisitzerinnen.

Der Abschied von Marion Osenberg war sehr emotional. 15 Jahre hatte sie den Hospizdienst Wetterau geleitet. Als sie den Vorsitz 2001 übernahm, steckte die Hospizarbeit noch in den Kinderschuhen und es galt noch viel Aufbauarbeit zu leisten, was nicht immer einfach war. Sie machte den Hospizdienst zu dem, was er heute ist: eine gut aufgestellte Hospizgruppe und etablierte, oft angefragte Institution in Sachen Hospizarbeit mit 87 Mitgliedern, davon über

30 in der Sterbe- und Trauerbegleitung tätig. Diese Arbeit wurde zum Abschied mit Blumen und einem persönlichen Geschenk gewürdigt.

Ein großer Dank ging auch an Ute Ibel, die in der Vergangenheit viele organisatorische Akzente gesetzt hatte und so eine große Lücke hinterlässt.



Marion Osenberg (l.) wurde zum Abschied geehrt durch Anita Unkel (r.)



Der neue Vorstand des Hospizdienstes Wetterau (v.l.): Anke Rütting, Regina Tempel, Dietmar Osenberg, Anita Unkel und Christine Zecha. Nicht auf dem Foto: Reinhild Röllinger-Krüger und Andrea Riedl